Erläuterungen zum Antrag der

2. Strategieänderung

Stand: 13.04.2026

Geschäftsstelle:
LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.
Regionalmanagerin Levke Brauer
Eiderstraße 5
24803 Erfde-Bargen
Tel.: 04333-9924914
E-Mail: l.brauer@eider-treene-sorge.de
Homepage: www.aktivregion-ets.de

Kofinanziert von der Europäischen Union

Schleswig-Holstein
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Angaben zur Antragsstellung 2

2 Darstellung des Gegenstandes der IES-Änderung 2

3 Herleitung des Änderungsbedarfe je einzelnem Kernthema 3

3.1 Auswertung Kernthema 1: Lebendige Orte gestalten 3

3.2 Auswertung Kernthema 2: Stärkung von Ehrenamt und Bildungsangeboten 6

3.3 Auswertung Kernthema 3: Qualifizierung & Sensibilisierung für die Themen Klima, Umwelt & Natur 10

3.4 Auswertung Kernthema 4: Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – Klimaneutral & resilient 13

3.5 Auswertung Kernthema 5: Ländlicher Tourismus und regionale Produkte 16

3.6 Auswertung Kernthema 6: Zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort 20

4 Gesamtdarstellung der IES-Änderungen 22

5 Quellenverzeichnis 32

1 Allgemeine Angaben zur Antragsstellung

Im Jahr 2025 wurde für die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e. V. eine Zwischenevaluation nebst Vorschlägen für eine Strategieänderung erstellt. Durch ausführliche Angaben zur Zielerreichung sowie die Analyse der Ursachen für Erfolge und Misserfolge kann die Integrierte Entwicklungsstrategie gemäß der regionalen Bedarfe aktualisiert werden. Die Einzelergebnisse sind dem Zwischenbericht zur Evaluierung der Förderperiode 2023-2027 zu entnehmen.

Die Zielerreichung dieses Änderungsantrags wird auf Grundlage der beschlossenen Projekte vom 30.09.2025 betrachtet, da einige Projekte auf Grund von äußeren Einflüssen noch nicht bewilligt werden konnten. Diese Entwicklung zeigt sich vor allem bei Kooperationsprojekten mit anderen LAGn, wo sich verwaltungstechnische Zeitverzögerungen auf die Projektbewilligung der ETS auswirken. Im Folgenden wird der IES-Änderungsantrag der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. auf Grundlage des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 09.12.2025 vorgelegt. Die Beschlussfassung wurde um die Daten des Umlaufbeschlusses vom 10.04.2026 ergänzt. Der Änderungsantrag besteht aus dem geänderten Strategiepapier zum 13.04.2026 sowie den hier vorliegenden Erläuterungen zum Antrag zur 2.Strategieänderung.

2 Darstellung des Gegenstandes der IES-Änderung

Die IES-Änderung beruht auf einer intern vom Regionalmanagement vorgenommenen Datenanalyse zum Stichtag 30.09.2025. Sie betrachtet den Projektstand der vom Vorstand beschlossenen Projekte zu eben diesem Datum. Grundlage hierfür bildeten der Evaluierungsbericht sowie die Budgetierung der Kernthemen zum 30.09.2025. Die faktenbasierte Darstellung zeigt zunächst den bislang erreichten Umsetzungsstand der IES in Bezug auf die strategischen Ziele der AktivRegion zum Stichtag 30. September 2025 auf (Kapitel 2). Auf Grundlage dieser Bestandsaufnahme wird der jeweilige Änderungsbedarf der Zielvorgaben und Mittelausstattungen für die einzelnen Kernthemen nachvollziehbar hergeleitet (Kapitel 3). Die Kernthemen werden einzeln auf Ihre Umsetzung überprüft und die daraus abgeleiteten Änderungsbedarfe dargestellt.

Orientierung bieten dabei die folgenden Leitfragen, die in Bezug auf jedes Kernthema zu beantworten sind:

1. Wie stellen sich Zielerreichung und Finanzausstattung zum Zeitpunkt der Datenanalyse dar?

2. Warum konnten die Ziele (nicht) wie vorgesehen erreicht werden und was wurde unternommen, um die Indikatoren und Ziele zu erfüllen?

3. Welche Bedarfe und damit verbundenen Finanzausstattungen ergeben sich daraus für die Laufzeit der Förderperiode?

Die Analyse der einzelnen Kernthemen baut jeweils auf die oben genannten Leitfragen auf. Eine anschließende Zusammenfassung der angestrebten Mittelverteilung setzt den Änderungsbedarf der einzelnen Ziele in Beziehung zur Gesamtstrategie und zeigt tabellarisch den bisherigen Stand der Zielerreichung auf (Kapitel 4). Hierbei werden sowohl das Budget zum Stichtag 30.09.2025 als auch das Budget nach IES Änderung zum 13.04.2026 in Beziehung gesetzt. Die Budgetänderungen gemäß diesem Antrag sind Kapitel 4 in roter Farbe dargestellt. Im Rahmen der 2. Strategieänderung sollen freie Mittel aus dem Budget des Regionalmanagements der AktivRegion umgeschichtet werden. Die Mittelumschichtung erfolgt auf die Kernthemen der Daseinsvorsorge.

3 Herleitung des Änderungsbedarfe je einzelnem Kernthema

3.1 Auswertung Kernthema 1: Lebendige Orte gestalten

Wie stellen sich Zielerreichung und Finanzausstattung zum Zeitpunkt der Datenanalyse dar?

Im Kernthema 1 „Lebendige Orte gestalten“ sollen die folgenden, strategischen Ziele umgesetzt werden:

- Ziel 8: Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Treffpunkte & Freizeitangebote
- Ziel 9: Entwicklung modellhafter Versorgungsfunktionen
- Ziel 10: Investitionen in Ortskernen auslösen
- Ziel 11: Interkommunale Abstimmung von Funktionen

Im Ziel 8 „Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Treffpunkte und Freizeitangebote“ konnten im Berichtszeitraum die folgenden Projekte umgesetzt werden:

Projektname: Dorftreffpunkt Schwimmbad Norstedt

- Fördersumme: 100.000,00 €
- Förderquote: 35 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Dörpsmitte Ahrenviöl

- Fördersumme: 100.000,00 €
- Förderquote: 43 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Dorfgemeinschaftshaus Süderdorf

- Fördersumme: 100.000,00 €
- Förderquote: 46 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Alle Förderprojekte in diesem Ziel wurden auf die Maximalfördersumme von 100.000,00 € gedeckelt, die Förderquote lag bei allen drei Projekten unter 60 % der Nettokosten. Die Investitionssummen überstiegen in

diesem Bereich deutlich den Durschschnitt der üblichen Projekte. Das Starterprojekt „Dorftreffpunkt Schwimmbad Norstedt“ hatte sich als Leuchtturmprojekt beworben, wurde jedoch vom Entscheidungsgremium nicht mit der dafür notwendigen Punktzahl bewertet. Es wurde deutlich, dass für die Entwicklung eines Leuchtturmprojektes unverhältnismäßig hohe Projekterweiterungen notwendig sind. Diese standen nach Einschätzung der Projektentwickler aus dem Amt Viöl in keinem Verhältnis. Die Deckelung der Fördersumme für Daseinsvorsorgeprojekte wird auf dem Evaluierungsworkshop diskutiert. Das Gremium ist sich jedoch einig, die Begrenzung als positiv zu würdigen und weiterhin beizubehalten, da nur noch wenige Fördermittel zur Verfügung stehen.[1] Das Zwischenziel zur Evaluierung konnte um 100 % erreicht werden. Indikator zur Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl neuer Funktionen und Angebote:

Tabelle 1: Zielerreichung Anzahl neu geschaffener Funktionen und Angebote zur Stärkung der Dorfgemeinschaft

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	3
SOLL 2025	3
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2028	5
Relative Zielerreichung	60 %

Im Ziel 9 „Modellhafte Versorgungsfunktionen“ konnte ein Projekt umgesetzt werden:

Projektname: Machbarkeitsstudie für den MarktTreff Hollingstedt

- Fördersumme: 16.500,00 €
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Die Zielerreichung zur Zwischenevaluierung sollte zwei Projekte betragen, das Ziel konnte somit zu 50 % erreicht werden. Indikator zur Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl neuer Projekte.

Tabelle 2: Zielerreichung Anzahl neuer Projekte im Bereich Versorgungsfunktionen

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50%
SOLL 2028	4
Relative Zielerreichung	25%

Im strategischen Ziel 10 „Ausgelöste Investitionen in Ortskerne“ konnte kein Einzelprojekt realisiert werden. Indikator für die Bewertung der Zielerreichung ist die Summe der ausgelösten Investitionen. Alle Förderprojekte dieses Kernthemas werten jedoch die lokale Dorfinfrastruktur auf und werden damit eine indirekte Auswirkung auf die Investitionstätigkeiten aufgrund einer Attraktivitätssteigerung haben. Die fehlende Zielerfüllung liegt an der Methode des Monitorings, welche nach Anlage 3f vorschreibt, dass Projekte eindeutig einem Kernthema zuzuordnen sind. Dem Entscheidungsgremium fiel es vermehrt schwer, Vergleichswerte für Investitionen in die Ortskerne zu erheben. Dies liegt an der Gebietskulisse der AktivRegion und der Zentralisierung zahlreicher Funktionen in ländlichen Zentralorten. Die Zielbewertung würde eine detaillierte Kenntnis der örtlichen Entwicklungskonzepte voraussetzen, was bei 94 Gemeinden der LAG ETS nicht realisierbar erscheint. Die Datenlage des Regionalmanagements ist in diesem Bereich unvollständig. Im

[1] Vgl. hierzu auch Kapitel 5.1.1.

Rahmen der Schulungs-und Kapazitätsaufbauaktivitäten, die zur Verbesserung der Managementfähigkeiten der LAG beitragen, soll dieses Thema noch einmal aufgegriffen werden.

Im strategischen Ziel 11 „Interkommunale Abstimmung von Funktionen“ konnte kein Projekt realisiert werden. Dies hat zweierlei Ursachen: In der Gebietskulisse gibt es mit Tarp und Kropp zwei Unterzentren und insgesamt sieben ländliche Zentralorte: Viöl, Silberstedt, Erfde, Hohn, Tellingstedt, Hennstedt und Lunden. In der Daseinsvorsorge kommt den Unterzentren und ländlichen Zentralorten eine besondere Bedeutung zu: Sie stellen sicher, dass überall im Land Einrichtungen der Daseinsvorsorge, der Kultur sowie des öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereichs von der Bevölkerung in angemessener Entfernung erreicht werden können. Die Grundversorgung der Region ist demnach auch für die zahlreichen Kleinstgemeinden an diese Orte gebunden und wird in den Amtsentwicklungskonzepten festgeschrieben. Aufgrund begrenzter kommunaler Mittel werden nur wenige Projekte außerhalb der Verwaltungsgemeinschaften realisiert. Die Ämter Viöl, Kropp-Stapelholm, KLG Eider und Hohner Harde können auf eine mehr als 30-jährige Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Entwicklung des ländlichen Raums zurückblicken und die Abstimmungsprozesse sind sehr weit entwickelt. 1990 initiierte die Landesregierung auf Basis eines großflächigen Biotopverbundsystems die erste ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse für das Gebiet Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge. Die besondere Lage an den Flüssen war Anlass für die Zusammenarbeit der Ämter aus vier Landkreisen mit dem Ziel der gemeinsamen Pflege und Nutzung der Naturlandschaft. 1999 wurde die zunächst im Rahmen einer interkommunalen Lenkungsgruppe etablierte Kooperation verstetigt und durch die Gründung der Eider-Treene-Sorge GmbH als kommunale Entwicklungsagentur institutionell gefestigt. Der gemeinsame Unterhalt der ETS GmbH verpflichtet die Ämter zu regelmäßigen Abstimmungen. Indikator für die Zielerreichung ist die Anzahl neu geschaffener Funktionen. Hier konnte zum Zeitpunkt der Evaluierung noch kein Projektbeitrag geleistet werden. Die Vorstandsmitglieder weisen in diesem Zusammenhang auf die lokale Wirkung der Projekte hin. Das Bewusstsein für die regionale Entwicklungsagentur und die Fördermöglichkeiten wird durch lokale Projektumsetzungen erhöht, sie wirken sich besonders positiv auf die Sichtbarkeit der AktivRegion aus. Mit der Realisierung des Dorftreffpunktes Schwimmbad Norstedt konnte auch ein Starterprojekt der IES realisiert werden.

Zusammenfassung: Die Auswertungen zum Kernthema 1 „Lebendige Orte gestalten“ zeigen nur geringfügige Änderungsbedarfe auf. Zum Zeitpunkt der Zwischenevaluation steht für das Kernthema noch ein Budget von 19.900,00 € zur Verfügung. Damit kann noch ein weiteres Projekt gefördert werden. Es empfiehlt sich, das strategische Ziel „Ausgelöste Investitionen in Ortskerne“ zu streichen, da keine einheitliche Definition gefunden werden kann und eine Neueinordnung für die verbleibende Mittelaus-stattung zu aufwendig erscheint. Das strategische Ziel „Interkommunale Abstimmung von Funktionen“ soll in den Grundsatz-entscheidungen des Vorstands zur Projektbewertung neu definiert werden und künftig die Entwicklungsstände der Ortskernentwicklung berücksichtigen. Kriterien können z.B. die Wertung von Schlüsselprojekten aus der Ortskernentwicklung oder die generelle Existenz eines Ortskernentwick-lungskonzeptes sein. Damit würden sich die Anforderungen für investive Projekte erhöhen, gleichzeitig würde aber auch eine Abstimmung und Berücksichtigung der örtlichen Konzepte erfolgen. In der Folge wird die strukturelle Arbeit nach Entwicklungsplänen aufgewertet und eine Angleichung an die Kriterien für GAK-Projekte erfolgen. Private Projekte haben durch diese Definition die Möglichkeit, Zusatzpunkte zu erhalten, indem sie die für die Antragstellung notwendige Abstimmung mit der Amtsverwaltung verschriftlichen. Aufgrund der geringen Mittelausstattung des Kernthemas soll die Zielsetzung zunächst auf ein Projekt korrigiert werden. Akute Änderungen in den Zielsetzungen der zwei verbleibenden strategischen Ziele sind nicht angedacht, da die Mittelausstattung zur Realisierung weiterer Projekte fehlt.

Welche Bedarfe und damit verbundenen Finanzausstattungen werden für die weitere Laufzeit erwartet?

In der Eider-Treene-Sorge-Region ist der Bedarf an finanziellen Mitteln für die Daseinsvorsorge besonders hoch, weil mehrere strukturelle, landschaftliche und infrastrukturelle Faktoren zusammenkommen. Es wird

davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Fördermitteln unverändert hoch bleibt. Die dünne Besiedlung und die große räumliche Ausdehnung machen Infrastruktur, Mobilität, medizinische Versorgung, Feuerwehr, Schulen und soziale Dienste teurer als in anderen Regionen, erfordern also hohe finanzielle Einsätze pro Einwohner, da die Wege weit und Siedlungen klein sind. In der Region müssen häufig zusätzliche Dienste bereitgestellt werden, wie etwa Rufbusse, Bürgerbusse, Schülerverkehr, mobile medizinische Versorgung oder Stützpunkte für Rettungsdienst und Feuerwehr in vielen kleinen Orten. Da in kleinen Gemeinden bereits durch die Finanzierung von kommunalen Pflichtaufgaben eine Mittelknappheit herrscht, wird die Umsetzung von Projekten wie Treffpunkten und Freizeitangeboten ohne die Aussicht auf eine Förderung nahezu unmöglich. Der Bedarf wird bspw. durch die Warteliste der AktivRegion im Bereich Daseinsvorsorge deutlich. Kleine Gemeinden lösen Ihre Daseinsvorsorgefunktionen häufig durch den Zusammenschluss mit ländlichen Zentralorten. Durch die Zusammenlegung von Funktionen werden jedoch auch höhere Investitionsvolumen erforderlich, welche die Förderbedingungen der AktivRegion übersteigen. Diese Entwicklung ist auch in der hohen Nachfrage nach GAK-Mitteln aus der Region sichtbar. Für das Kalenderjahr 2025 wurden diesbezüglich

Das Regionalmanagement prognostiziert, dass die Ziele aufgrund der fehlenden Mittelausstattung nicht mehr vollumfänglich realisiert werden können. Für künftige Antragsteller besteht damit die Notwendigkeit, investive Maßnahmen unter dem Ziel der Klimaschutzanpassung zu planen. Nach Einschätzung des Evaluierungsberichts sind Misserfolge und Hindernisse in der Projektentwicklung insbesondere auch in den langen Bearbeitungszeiten investiver Maßnahmen zu finden. Fehlende Baugenehmigungen bei investiven Maßnahmen oder fehlende Stellungnahmen von Naturschutzbehörden verlängern den Zeitraum der Antragsprüfung beim LLnL. Zudem stellt sich für Vereine die Suche nach Drittmitteln zur Kofinanzierung des Projektes als große Hürde dar. Wie schon im Evaluierungsbericht, Unterkapitel Projektberatung, erkannt, beziehen sich diese Aussagen vor allem auf die Förderung von Freizeitinfrastrukturen durch Mittel der Sportstättenförderung. Eine Kürzung des landesweiten Budgets hat damit unmittelbare Auswirkungen auf die Nachfrage der AktivRegion im Bereich der Daseinsvorsorge. Je nach Anfragevolumen kann der Vorstand darüber entscheiden, verfügbare Mittel aus dem Regionalmanagement oder aus dem Schwerpunkt regionale Wertschöpfung in den Schwerpunkt Daseinsvorsorge umzuschichten. Der Vorstand sprach sich auf dem Evaluierungsworkshop dafür aus, zunächst die Mittel aus dem Regionalmanagement umzuschichten. Begründet wurde dies mit der Veröffentlichung des neuen Toruismusentwicklungskonzeptes für die Region, welche die Nachfrage nach Fördermitteln im im Bereich Regionale Wertschöpfung (Ländlicher Tourismus) ab Ende 2025 situativ verstärken kann. Eine hohe Mittelnachfrage ist auch im Kernthema 2 zu berücksichtigen. Die Mittelausstattung der beiden Kernthemen ist aufeinander abzustimmen.

3.2 Auswertung Kernthema 2: Stärkung von Ehrenamt und Bildungsangeboten

Wie stellen sich Zielerreichung und Finanzausstattung zum Zeitpunkt der Datenanalyse dar?

Im Kernthema 2 „Stärkung von Ehrenamt und Bildungsangeboten“ sollen die nachfolgenden Ziele erreicht werden:

- Ziel 12: Stärkung von Ehrenamt, Gemeinschaft & demokratischer Teilhabe
- Ziel 13: Schaffen von Arbeitsplätzen mit Ehrenamts- oder Bildungsbezug
- Ziel 14: Sicherung und Schaffung von vernetzten Bildungsangeboten

Im strategischen Ziel 12 „Stärkung von Ehrenamt, Gemeinschaft und demokratischer Teilhabe“ konnten im Berichtszeitraum die folgenden Projekte umgesetzt werden:

Projektname: Sicherung des Sportangebots für die Gemeinde Meggerdorf

- Fördersumme: 83.939,76 €
- Förderquote: 70 %

- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: vhs SE - Strukturentwicklungsplan für die Volkshochschulen im Kreis Nordfriesland (Kooperationsprojekt mit LAG Südliches Nordfriesland, LAG Nordfriesland Nord, LAG Uthlande)

- Fördersumme: 1.176,00 €
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Digitale Dorfchronik für das Amt Kropp-Stapelholm

- Fördersumme: 50.309,24 €
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Regionalportal Dithmarschen (Kooperationsprojekt mit LAG Dithmarschen)

- Fördersumme: 8.653,53 €
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Bikepark Sieverstedt

- Fördersumme: 43.750,00 €
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: beschlossen und eingereicht, Verzögerungen durch Stellungnahmen des Landesamts für Denkmalpflege und Unterer Naturschutzbehörde zur ausgewählten Fläche

Projektname: Haus der Vereine Klein Bennebek

- Fördersumme: 31.456,33 €
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Barrierefreiheit für das Schützenheim Börm

- Fördersumme: 36.211,78 €
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Indikator zur Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl geförderter Maßnahmen. Die Zielerreichung spiegelt die zweimalige Aufstockung des Kernthemenbudgets sowie die hohe Nachfrage nach Fördermöglichkeiten im Bereich Ehrenamt & Bildungsangebote wider. Die Ziele sind übererfüllt. Die Vorstandsmitglieder bewerten diese Situation als großen Erfolg, da mithilfe der Förderung zahlreiche Projekte in den Gemeinden umgesetzt werden konnten, für die es bisher keine oder nur wenig Unterstützung gab. Es wird auch deutlich, dass ein hohes Nachfragevolumen in der Modernisierung von Sportstätten besteht. Hier überschneiden sich die Anfragen des Kernthema 2 mit denen des Kernthema 1.

Tabelle 3: Zielerreichung Anzahl geförderter Maßnahmen zur Stärkung von Ehrenamt, Gemeinschaft und demokratischer Teilhabe

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	7
SOLL 2025	3
Relative Zielerreichung	233 %
SOLL 2028	5
Relative Zielerreichung	140 %

Im strategischen Ziel „Schaffung von Arbeitsplätzen mit Ehrenamts- und Bildungsbezug“ konnten insgesamt vier Projekte beschlossen werden.

Projektname: Ehrenamtskoordinator für die Gemeinde Kropp

- Fördersumme: 100.000,00 €
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Personalstelle zur Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen (Kooperationsprojekt mit LAG Dithmarschen)

- Fördersumme: 5.878,59 €
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: beschlossen und eingereicht

Projektname: Vergangenheit…digital (Kooperationsprojekt mit LAG Nordfriesland Nord, LAG Südliches Nordfriesland, LAG Uthlande)

- Fördersumme: 7.985,93 €
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: beschlossen und eingereicht .

Projektname: Projektstelle zur digitalen Befähigung auf dem Bildungscampus Tarp

- Fördersumme: 15.120,00 €
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Projektstelle zur digitalen Befähigung auf dem Bildungscampus in Tarp

- Fördersumme: 15.120,00 €
- Förderquote: 60%
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Indikator zur Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze. Der Indikator ist übererfüllt, die hauptamtliche Unterstützung der Ehrenamtsangebote wird als sehr positiv wahrgenommen. Eine besonders hohe Wirkung wird den Stellen der Ehrenamtskoordination und der Projektstelle zur digitalen Befähigung zuerkannt. Sie können weitere Projekte in der Region realisieren und zur ortsübergreifenden Vernetzung beitragen. Diese Wahrnehmung ist jedoch in Relation zu setzen: Auch bei den anderen Förderprojekten kann durch den Status gebietsübergreifender Kooperations-projekte eine hohe Raumwirkung realisiert werden.

Tabelle 4: Zielerreichung Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze mit Ehrenamts- und Bildungsbezug

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	5
SOLL 2025	1
Relative Zielerreichung	500 %
SOLL 2028	2
Relative Zielerreichung	250 %

Im Ziel „Sicherung und Schaffung von vernetzten Bildungsangeboten“ konnten insgesamt vier Projekte beschlossen werden:

Projektname: Schulhof der Eiderschule in Dellstedt

- Fördersumme: 36.515,66 €
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Mehrzweckhütte für den SV Holstein Pahlen

- Fördersumme: 56.470,59 €
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Erweiterung der Pferdesportanlage SV Blau-Weiß Löwenstedt

- Fördersumme: 100.000,00 €
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Projektname: Minispielfeld Viöl

- Fördersumme: 79.783,38 €
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Indikator zur Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl neu geschaffener Angebote. Der Indikator ist übererfüllt und konnte vor allem modernisierungsbedürftige Sportstätten aus der Region zukunftsfähig ausrichten. Bei drei Projekten wurden Drittmittel in Form der Sportstättenförderung bereitgestellt. Es wurde deutlich, dass die Förderung der AktivRegion als notwendige Ergänzung der Sportstättenförderung gesehen wird. Eine alleinige Förderung der Projekte über die Sportstättenförderung des Landes wäre nicht realisierbar gewesen, da die Fördersummen bei einer Förderquote von aktuell 25 % zu gering waren.

Tabelle 5: Zielerreichung zur Schaffung vernetzter Bildungsangebote

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	4
SOLL 2025	1
Relative Zielerreichung	400 %
SOLL 2028	2
Relative Zielerreichung	200 %

Im Kernthema 2 „Stärkung von Ehrenamt und Bildungsangeboten“ konnten alle Zwischenziele erreicht werden. Die Zielumsetzung entspricht bereits heute den Planwerten der IES im Jahr 2028, alle strategischen Ziele sind übererfüllt. Es bestand eine sehr hohe Nachfrage nach Fördermöglichkeiten im Bereich Ehrenamt und Bildungsangeboten, sodass zwei Mittelumschichtungen aus dem freien Budget vorgenommen wurden. Diese Vorgehensweise wurde vom Verein sehr positiv wahrgenommen. Es konnten deutlich mehr Daseinsvorsorgeprojekte gefördert werden als in der vergangenen Förderperiode. Die Projekte wären in der Region sichtbar und würden die Arbeit der AktivRegion in den Dörfern legitimieren.

Das Entscheidungsgremium hat die Projektanträge in diesem Bereich deutlich geprüft, was an zahlreichen weiteren, vom Vorstand abgelehnten Projekten deutlich wird. Alle abgelehnten Projekte wurden beim LLnL eingereicht. Ein Hindernis stellte hier insbesondere die Auslegung der Förderrichtlinien oder die Definition kommunaler Pflichtaufgaben dar. Die besondere Gebietskulisse der AktivRegion aus 4 Landkreisen spiegelt sich in unterschiedlichen Auslegungen von kommunalen Pflichtaufgaben wieder. Im Rahmen der

Strategieänderung soll eine einheitliche Defintion der kommunalen Pflichtaufgaben in das Merkblatt für Projektträger aufgenommen werden.[2]

Zusammenfassung: Aufgrund der Zielergebnisse der Auswertungen zum Kernthema 2 „Stärkung von Ehrenamt und Bildungsangeboten“[3] ergeben sich in den Zieldefintionen nur geringfügige Änderungsbedarfe. Die Zielsetzungen bis zum Abschluss der Förderperiode sind bereits heute vollumfänglich erfüllt. Zum Zeitpunkt der Zwischenevaluierung steht noch ein Restbudget von 4.879,86 € zur Verfügung. Ein Änderungsbedarf besteht in der Mittelausstattung des Budgets. Derzeit können keine weiteren Projekte im Kernthema 2 gefördert werden. Das Regionalmanagement hat eine Warteliste für Förderprojekte im Bereich Ehrenamt & Bildung eingeführt. Es liegen 12 weitere Anfragen vor. Um dennoch Beratungsleistungen in der Daseinsvorsorge anbieten zu können, bietet sich die Erstellung einer Drittmittelübersicht an, welche weitere Fördermöglichkeiten für Dorfgemeinschaftshäuser oder Sportstätten darstellt. Der Evaluierungsbericht stellte hier einen zusätzlichen Informationsbedarf, insbesondere für Vereine, dar. Bei der Projektentwicklung mit Privatpersonen oder gemeinnützigen Vereinen sollten zudem die Amtsverwaltungen noch stärker integriert werden, um vorhandenes Wissen und Ressourcen zu nutzen. Hierzu kann ein gesondertes Merkblatt für die Antragstellung erstellt werden. Auch kann eine thematische Ausgestaltung im Arbeitskreis Projektentwicklung erfolgen.

Welche Bedarfe und damit verbundenen Finanzausstattungen werden für die weitere Laufzeit erwartet?

In den Kleingemeinden der AktivRegion übernehmen Ehrenamtliche viele Aufgaben, die in Zentralorten durch professionelle Strukturen abgedeckt werden: Dies betrifft die Jugendarbeit, Feuerwehr, Fördervereine, Nachbarschaftshilfe oder auch Kulturangebote. Der demografische Wandel sowie sich verändernde Engagementstrukturen stellen bewährte Strukturen jedoch vor Herausforderungen und werden in einer anhaltend hohen Nachfrage nach Unterstützungsangeboten sichtbar. Die Aufgaben des Ehrenamts sind für die Daseinsvorsorge in der Region unverzichtbar, aber ohne Freiwillige kaum aufrechtzuerhalten. Aus diesem Grund steigt der Finanzierungsbedarf für Unterstützung, Infrastruktur und Qualifizierung der Ehrenamtlichen. Das Regionalmanagement prognostiziert, dass der Bedarf die Mittelausstattung auch weiterhin übersteigen wird. Aus diesem Grund sollen in das Kernthema 2 freie Mittel aus dem Budget des Regionalmanagements umgeschichtet werden. Da jedoch auch für das Kernthema 1 Mittel benötigt werden, möchte der Vorstand die freien Mittel des Regionalmanagements in Höhe von 118.958,01 in das freie Budget umschichten und je nach Antragseingang bedarfsorientiert in die Kernthemen 1 und 2 abrufen. So ist eine Berücksichtigung der Anfragen aus beiden Kernthemen zu jederzeit gesichert.

3.3 Auswertung Kernthema 3: Qualifizierung & Sensibilisierung für die Themen Klima, Umwelt & Natur

Wie stellen sich Zielerreichung und Finanzausstattung zum Zeitpunkt der Datenanalyse dar?

In Kernthema 3 „Qualifizierung und Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur“ sollen die folgenden Ziele umgesetzt werden:

- Ziel 15: Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Ziel 16: Auf- & Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen
- Ziel 17: Erhalt der Biodiversität
- Ziel 18: Kompetenzstärkung im Klima-, Umwelt- und Naturschutz

[2] Die Änderung des Merkblatts wurde auf der Sitzung am 09.12.2025 positiv beschlossen.

[3] Vgl. Kapitel 3.3.2.

Im Ziel 15 „Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ konnte ein Projekt umgesetzt werden. Die Antragslage wird erheblich durch bundesweite Fördermöglichkeiten wie z.B. die Kommunalrichtlinie oder das Budget der „Smarten Grenzregion“ beeinflusst, welche sich mit Binnenhochwasser, Digitalisierung von Daten oder Gestaltung von Energielandschaften beschäftigen. Die Smarte Grenzregion hat ebenfalls die Umsetzung des Starterprojektes „Hochwasserrisikokarten für den Kreis Schleswig-Flensburg“ übernommen, sodass dieses im Rahmen der nachrangigen Förderung über Bundesmittel und nicht mehr über die AktivRegion realisiert wurde.

Projektname: Grundwassermodell für das Wasserwerk Erfde

- Fördersumme: 21.925,05 €
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Indikator zur Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl geförderter Maßnahmen.

Tabelle 6: Zielerreichung Anzahl geförderter Maßnahmen im Bereich Sensibilisierung für Klimaschutz

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50 %
SOLL 2028	4
Relative Zielerreichung	25 %

Im Ziel 16 „Auf- & Ausbau von Netzwerkstrukturen“ konnte kein Projekt beschlossen werden. Die Zielerreichung liegt demnach bei 0 %. Indikator ist die Anzahl neuer Kooperationsmaßnahmen. Zum Ende der Förderperiode sind zwei Projekte in diesem Bereich vorgesehen. Die Zielsetzung sollte nicht gestrichen werden, da die Teilnehmer des Evaluierungsworkshops Potenzial in der weiteren Vernetzung sehen. Hauptaugenmerk sollte dabei die Vernetzung von Vereinen mit öffentlichen Trägern sein, mit dem Ziel der Drittmittelfinanzierung. Die Teilnehmer berichten weiterhin, dass es schwierig sei, Projektträger zu finden, da häufig mehrere Akteure an einem Projekt beteiligt sind. Zahlreiche Bundesprogramme greifen das Thema auf, führen aber nicht zur Umsetzung. Es wird eine Umsetzungslücke zwischen Konzepten und Ideen zu Projekten gesehen. Die Klimaschutzagenturen sollten in die Projekterarbeitung eingebunden werden. Im Berichtszeitraum hat sich außerdem das Klimabündnis Mittlere Geest gebildet. Zu den Mitgliedsämtern und Kommunen gehören das Amt Kropp-Stapelholm, das Amt Südangeln, das Amt Schlei-Ostsee, das Amt Hürup und das Amt Arensharde. Diese Ämter arbeiten zusammen, um den Klimaschutz vor Ort zu fördern und konkrete Maßnahmen zur Verringerung von CO_2-Emissionen umzusetzen. Die Zusammenarbeit im Klimabündnis ermöglicht den Austausch von Wissen und Erfahrungen und schafft Synergien bei der Umsetzung von Klimaschutzprojekten in der Region. Erste Maßnahmen wie z.B. die Ausschreibung eines Klimaschutzmanagers für das Amt Arensharde sind angelaufen. In 2026 soll vom Regionalmanagement evaluiert werden, wie die AktivRegion mit dem Klimabündnis zusammenarbeiten kann.

Im Ziel 17 „Erhalt der Biodiversität“ konnte ebenfalls kein Projekt beschlossen werden, die Zielerreichung liegt bei 0 %. Indikator ist die Anzahl geförderter Maßnahmen. Zum Ende der Förderperiode sind vier Projekte vorgesehen. Die Teilnehmer des Workshops erklären dies auf dem Workshop mit einer 100 % Fördermöglichkeit von Maßnahmen über die Stiftung Naturschutz. Es wird empfohlen, das Ziel im Rahmen der Strategieänderung anzupassen oder zu streichen. Für Förderungen über die AktivRegion gilt der Grundsatz der nachrangigen Förderung, was in diesem Bereich zusätzlich zu weniger Bearbeitung von Förderanfragen führt. Die AktivRegion hat sich nach Kapitel I.3.4. der IES dazu verpflichtet, Projektträgern alternative Finanzierungsquellen aufzuzeigen und die Projekte auch für solche Maßnahmen zu qualifizieren.

Im Ziel 18 „Kompetenzstärkung im Klima, Umwelt und Naturschutz“ konnte ebenfalls kein Projekt beschlossen werden, die Zielerreichung liegt bei 0 %. Indikator ist die Anzahl der erreichten Teilnehmer. Zum Ende der Förderperiode sollen 500 Teilnehmer erreicht werden. Die Workshopteilnehmer erläutern, dass es Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen dem Ziel 15 „Sensibilisierung“ und dem Ziel 18 „Kompetenzstärkung“ gibt. Durch die Integrierte Station Eider-Treene-Sorge und die vielen Stiftungsflächen im Niederungsgebiet ist ein hohes Bewusstsein für die Themen vorhanden. Die Klimaschutzagenturen der Kreise Rendsburg-Eckernförde oder Schleswig-Flensburg sowie die Klimaschutzkonzepte wie das Konzept aus Dithmarschen tragen außerhalb der AktivRegion zu einer hohen Kompetenz bei. Das Regionalmanagement rät, den Indikator anzupassen und auf die Umsetzungslücke des Ziels 16 einzugehen, da Veranstaltungen über die Richtlinie häufig nicht förderfähig sind. Somit ist der Indikator irreführend und sollte mindestens in „Anzahl der Projekte“ umbenannt werden. Zudem wird die Erfassung vereinfacht, da keine Teilnehmerzahlen prognostiziert werden müssen. Das Ziel soll in Umsetzung von Klimaschutzkonzepten umbenannt werden.

Zusammenfassung: Die Auswertungen zum Kernthema 3 „Qualifizierung und Sensibilisierung zu Klima, Umwelt und Natur“ zeigen Änderungsbedarfe auf. Zum Zeitpunkt der Evaluierung stehen noch 178.074,95 € an Fördermitteln zur Verfügung.[4] Mit dieser verbleibenden Mittelausstattung können die Ziele des Kernthemas weiterhin erreicht werden. Im strategischen Ziel 15 „Sensibilisierung zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ ergibt sich aus der Evaluation heraus kein Änderungsbedarf. Die Zielsetzung ermöglicht eine thematische Bandbreite an Projekten und kann vielfältig eingesetzt werden. Das Ziel 16 „Auf- und Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen“ soll, wie in Kapitel 5.3.1 beschrieben, beibehalten werden. Jedoch sollte sich der Fokus des Regionalmanagements von der Verknüpfung bestehender Netzwerke auf projektspezifische Netzwerke verlagern. Im Workshop wurde von Schwierigkeiten berichtet, passende Projektträger für die Umsetzung von Projekten zu finden. Hier könnten projektspezifische Arbeitskreise helfen. Auch die Kooperationsmöglichkeiten mit dem neu gegründeten Klimabündnis Mittlere Geest sollen ausgelotet werden. Zudem sollten die Austauschformate mit der Smarten Grenzregion intensiviert werden, um Informationen zur Umsetzung und Entwicklung der Starterprojekte zu erhalten. Um auf den geringen Mittelabruf in Bezug auf die Fördermöglichkeiten zur Kompetenzstärkung (Ziel 18) zu reagieren, sollten Ziel und Indikator angepasst werden. Dies trägt auch der Forderung nach einer stärkeren Abgrenzung der Ziele in diesem Kernthema Rechnung. Nach Einschätzung der Workshopteilnehmer zeichnet sich die Region bereits durch Kompetenzzentren wie die Integrierte Station in Bergenhusen und viele aktive Vereine wie den Förderverein Landschaft Stapelholm aus. Es gäbe eine Umsetzungslücke, wo die AktivRegion ihre Nische finden könne.[5] Hohes Potenzial wird in der Umsetzung von Personalstellen gesehen, wobei eine Abgrenzung zu vorangegangenen Förderprojekten nötig ist. Bei Ansprache der Umsetzungslücke kommt es zur Fokussierung investiver Maßnahmen. Zum Beispiel wäre eine Umsetzung von Klimaschutzprojekten in Kitas und Schulen möglich, ohne dabei die Ziele zu verfehlen. Im Rahmen des Workshops kam der Vorschlag auf, die Schulwälder zu unterstützen. Das Erfolgskriterium „Teilnehmerzahl“ kann somit ebenfalls entfallen, um eher Projekte mit offenen Teilnehmerkreisen (z.B. Projektwochen in Schulen) ins Auge zu fassen. Es wird vorgeschlagen, das strategische Ziel in „Umsetzung von Klima-, Umwelt- und Naturschutzkonzepten“ umzubenennen. Als neues Erfolgskriterium sollte die Anzahl an Maßnahmen erfasst werden. Im Rahmen der Umsetzung ist zwischen kommunalen Pflichtaufgaben der Schulverbände und freiwilligen Aufgaben zu unter-scheiden. Aufgabe der AktivRegion sollte keine Übernahme unterlassener Unterhaltungsmaßnahmen sein.

Welche Bedarfe und damit verbundenen Finanzausstattungen werden für die weitere Laufzeit erwartet?

Die Gebietskulisse wird stark von Feuchtgebieten, Mooren und hochwassergefährdeten Niederungen geprägt. Dies führt zur dauerhaften Notwendigkeit von Entwässerung (Gräben, Siele, Pumpwerke), Erhalt und Modernisierung von Deichen und Sperrwerken sowie laufenden Reparaturen wegen Bodenabsackungen und Klimawandelbedingtem Meeresspiegelanstieg. All diese wasser-wirtschaftlichen Maßnahmen sind teuer, aber

[4] Vgl. Kapitel 3.5.

[5] Vgl. Kapitel 5.3.1.

unverzichtbar für Siedlungen, Mobilität und Landwirtschaft. In der finanziell begrenzten Haushaltsplanung der Gemeinden haben diese Maßnahmen Vorrang vor Maßnahmen zur Sensibilisierung und Kompetenzsteigerung. Der Bedarf in diesem Kernthema war bisher vorhanden, jedoch auf einem relativ niedrigen Niveau. Grund sind einerseits konkurrierende Fördertöpfe wie die Kommunalrichtlinie des Bundes. Andererseits führt die Querschnittsfunktion des Themas dazu, dass nur wenige, thematisch eigenständige Maßnahmen umgesetzt werden können. Ein weiteres Hemmnis in diesem Kernthema ist die Übernahme der Projektträgerschaften, da die meisten Vereine nicht als gemeinnützig anerkannt werden und dadurch eine Förderung über die AktivRegion für die Gesamtfinanzierung nicht ausreichend ist. Auch die Möglichkeiten der Verrechnung von Einnahmen im Projektverlauf, des Crowdfunding oder der Erwerb von Spenden waren bisher nicht ausreichend. Problematisch bleibt die Erstellung eines ganzheitlichen Finanzplans, der sich mit der Zweckbindungsfrist deckt bzw. agil genug für solche innovativen Projekte ist. Es werden vermehrt Gesamtkonzepte und ganzheitliche Maßnahmenpläne benötigt, die teilweise auch außerhalb des Einflussbereichs der AktivRegion liegen. Dies wurde bei Projektberatungen vermehrt deutlich. Das Regionalmanagement stand vor der Aufgabe, die Projektträger zunächst auf die Bandbreite des Themas aufmerksam zu machen und Kontakte zu beteiligten Anspruchsgruppen zu vermitteln. Die daraus entstandenen Arbeitskreise sind ein erheblicher Zeitaufwand, welcher für die Projektträger eine Hürde darstellt und zum Rückzug von Projekten führt. Schlussendlich sind noch weitere Weichen auf Bundesebene zustellen, bevor es zu einer detaillierteren Umsetzung auf Regionsebene kommen kann. Für das Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind nach LEADER-Richtlinie mindestens 15 % des gesamten Budgets der LAG (einschließlich der laufenden Kosten) zu reservieren. Insgesamt ist anzustreben, dass für Maßnahmen zum Klimaschutz, unabhängig zu welchen Kern- oder Zukunftsthemen diese gehören, mindestens 20 % des gesamten Budgets zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund soll die Mittelausstattung des Kernthemas vorerst nicht verändert werden.

3.4 Auswertung Kernthema 4: Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – Klimaneutral & resilient

Wie stellen sich Zielerreichung und Finanzausstattung zum Zeitpunkt der Datenanalyse dar?

Im Kernthema 4 „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral und resilient“ sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Ziel 19: Reduktion von CO_2-Emissionen
- Ziel 20: Unterstützung der regionalen Wärmewende
- Ziel 21: Förderung der regionalen Mobilitätswende
- Ziel 22: Steigerung der Energieautarkie durch erneuerbare Energien

Im strategischen Ziel „Reduktion von CO_2-Emissionen“ konnten im Berichtszeitraum keine Projekte beschlossen werden, die Zielerreichung liegt bei 0 %. Bis zum Ende der Förderperiode sollen 20 t Energie eingespart sein. Im Rahmen der Beratungstermine ist dem Regionalmanagement aufgefallen, dass der Indikator „Eingesparte Menge CO_2 in t“ für die Antragsteller schwierig zu berechnen ist. Es fehlen zudem Vergleichs- oder Näherungswerte, die die Einsparungsmenge bewertbar werden lassen. Die im Ziel 22 „Steigerung der Energieautarkie“ geförderten Projekte tragen immer auch zur Einsparung und somit zum Erreichen des strategischen Ziels zur Reduktion von CO_2 bei. Aufgrund der eindeutigen Zuordnung der Projekte zu einem Ziel und einem Kernthema, wurden diese Daten bisher nicht erhoben.

Im strategischen Ziel „Regionale Wärmewende“ konnte im Berichtszeitraum ein Kooperationsprojekt mit den LAGn Schlei-Ostsee und Mitte des Nordens umgesetzt werden. Indikator des Ziels ist die ausgelöste Investitionssumme in €. Im Berichtszeitraum konnten weitere Anfragen aus dem Bereich Wärmewende verzeichnet werden. Diese betrafen überwiegend Investitionsvorhaben aus dem Amt

Kirchspiellandsgemeinden Eider. Am 01.01.2024 wurde das Wärmeplanungsgesetz (kurz: WPG) vom Bund erlassen. In diesem Gesetz werden alle Länder verpflichtet, auf ihrem gesamten Hoheitsgebiet eine Wärmeplanung durchzuführen.[6] Die Länder müssen entsprechende Landesgesetze zur Umsetzung erlassen. Das bedeutet, dass z.B. ein Kommunikationskonzept für die kommunale Wärmeplanung eine kommunale Pflichtaufgabe ist, die eine Förderung durch eine AktivRegion ausschließt.[7] Eine andere Förderanfrage zur Umsetzung einer Machbarkeitsstudie, die eine entsprechende Wärmeplanung enthält, kam ebenfalls nicht in Frage. Aufgrund der Einstufung der Fördervorhaben als kommunale Pflichtaufgabe konnten die Anfragen aus dem Amt Eider nicht realisiert werden. Der Zielindikator „Unterstützung der regionalen Wärmewende“ soll angepasst werden. Ein Bedarf an der Umsetzung weiterer Energieportale besteht nicht, da die umliegenden Landkreise dieses bereits in der vergangenen Förderperiode ähnlich realisiert haben (z.B. Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen). Ein Anfragevolumen für Aktivitäten zur Umsetzung der Wärmewende scheint dennoch vorhanden zu sein.

Projektname: Regionales Energieportal für den Kreis Schleswig-Flensburg (Kooperationsprojekt mit der LAG Mitte des Nordens, LAG Schlei Ostsee)

- Fördersumme: 18.353,22 €
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Tabelle 7: Zielerreichung Investitionssummen im Bereich Wärmewende

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Ausgelöste Investitionssumme zum 30.06.2025	110.670,00 €
SOLL 2025	200.000,00 €
Relative Zielerreichung	55 %
SOLL 2028	400.000,00 €
Relative Zielerreichung	28 %

Im strategischen Ziel „Förderung der regionalen Mobilitätswende“ konnten im Berichtszeitraum zwei Projekte beschlossen werden.

Projektname: Dörpsmobil Schuby

- Fördersumme: 16.016,04 €
- Förderquote: 55 %
- Projektstatus: Umgesetzt und abgerechnet

Projektname: E-Bus für Bürger*innen und Vereine in Tellingstedt

- Fördersumme: 32.765,24
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: Beschlossen und beim LLNL eingereicht

Indikator zur Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl neu geschaffener Angebote.

[6] § 4 (1) WPG.

[7] s. LEADER-Richtlinie, Pkt. 2.5 "Investitionen, die allein der Erfüllung gesetzlicher Standards und Auflagen dienen".

Tabelle 8: Zielerreichung neu geschaffener Angebote zur Förderung der Mobilitätswende

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2028	4
Relative Zielerreichung	50 %

Die Ziele zur Förderung der Mobilitätswende konnten vollumfänglich erreicht werden. Das Regionalmanagement sieht keinen Handlungsbedarf, da weitere Mobilitätsprojekte in Beratung sind. Die Förderung der Mobilitätsprojekte wird auch von den Workshopteilnehmern positiv wahrgenommen, wie das SEPO-Fenster zeigt.

Im strategischen Ziel „Steigerung der Energieautarkie“ konnten im Berichtszeitraum zwei Projekte beschlossen und bewilligt werden.

Projektname: MarktTreff Jörl – klimafreundlich und barrierefrei für eine zukunftsfähige Nahversorgung im ländlichen Raum

- Fördersumme: 0,00 € (49.716,00 €)
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: aus haushaltstechnischen Gründen Änderungsbescheid erhalten, das Projekt wird vollständig aus Landesmitteln gezahlt, in Umsetzung

Projektname: Klimafreundlicher MarktTreff Tetenhusen

- Fördersumme: 100.000,00 €
- Förderquote: 60 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Indikator zur Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl der geförderten Maßnahmen.

Tabelle 9: Anzahl geförderter Maßnahmen zur Steigerung der Energieautarkie

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2028	4
Relative Zielerreichung	50 %

Im Bereich der Energieautarkie konnten alle Zwischenziele erreicht werden. Das hohe Fördervolumen der einzelnen Projekte hat das Budget des Kernthemas in Höhe von 200.000,00 € vollumfänglich gebunden, sodass eine Mittelumschichtung aus Kernthema 3 vorgenommen wurde, um die Möglichkeit weiterer Projektförderungen zu erhalten. Die Förderung der PV-Anlagen auf den Markttreffs wird dabei von den Workshopteilnehmern durchaus kontrovers gesehen: Einerseits wird die Energieautarkie der Dorf-infrastrukturen gefördert und bietet damit eine plakative Darstellung der Klimaanpassung. Andererseits war die Möglichkeit der Fördermöglichkeit über die AktivRegionen lange unklar, da er die Bereiche der Markttreffförderung beschnitt und eine klare Abgrenzung mit dem LLnL erst erarbeitet werden musste. Die Förderung hat Begehrlichkeiten bei anderen Markttreff-Betreibern in der Region geweckt, mit weiteren Anfragen ist zu rechnen.

Zusammenfassung: Die Auswertungen zum Kernthema 4 „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“[8] zeigen Änderungsbedarfe auf. Zum Zeitpunkt der Evaluierung stehen noch Fördermittel in Höhe von 83.149,50 € zur Verfügung. Aufgrund der hohen Nachfrage nach PV-Anlagen auf Markttreffs wurde bereits eine Umschichtung von Mitteln aus Kernthema 3 vorgenommen. Es ist davon auszugehen, dass weitere Anfragen zu diesem Thema folgen werden. Das strategische Ziel „Reduktion von CO_2-Emissionen“ konnte bisher nicht bewertet werden, da Referenz-werte zur Beurteilung und Interpretation des Indikators „Eingesparte Menge CO_2 in t“ fehlten. Das Regional-management schlägt den Wechsel des Indikators vor. Sofern die Anzahl an geförderten Maßnahmen erfasst werden würde, wäre eine niedrigschwellige Einstufung der Projektanträge möglich. Der Indikator „Unterstützung der regionalen Wärmewende“ muss im Rahmen der Strategieänderung betrachtet und angepasst werden. Da ein Kooperationsprojekt gefördert wurde, sollte die Förder-möglichkeit zunächst aufrechterhalten werden. Es waren zahlreiche Anfragen aus dem kommunalen Bereich vorhanden, welche aufgrund des Inkrafttretens des EWK-Gesetzes nicht gefördert werden konnten. Die Projekt-gegenstände wurden mit Veröffentlichung des Gesetzes zur kommunalen Pflichtaufgabe. Das Regionalmanagement kann sich künftig auf private Antragsteller fokussieren, die nicht den Auflagen des EWKG unterliegen. Auch die Förderung von Aktivitäten des Verein Boben op e.V. können weitere Möglichkeiten der Projektentwicklung bieten. Zum Ende der Förderperiode soll die Summe der Investitionen 400.000,00 € betragen. Im Rahmen der Strategieänderung soll diese auf 200.000,00 € reduziert werden.

Welche Bedarfe und damit verbundenen Finanzausstattungen werden für die weitere Laufzeit erwartet?

Die Projektnachfrage in den beiden Kernthemen des Schwerpunkts Klimaschutz & Klimawandelanpassung ist sehr unterschiedlich. Während im Kernthema 3 zur Qualifizierung und Sensibilisierung noch ausreichend Geld für Maßnahmen vorhanden ist, wurde das Budget in Kernthema 4 bereits vollständig aufgebraucht. Je nach Anfragevolumen ist über eine weitere Umschichtung von Mitteln aus Kernthema 3 auf Kernthema 4 zu sprechen, um das von Landesseite vorgeschriebene Mindestbudget von 15-20 % im Schwerpunkt Klimaschutz und Klimawandelanpassung der IES zu binden. Der Bedarf an Projektförderung scheint bei investiven Maßnahmen und damit im Kernthema 4 deutlich höher zu liegen als im Kernthema 3, was auch die Anfragen des Regionalmanagements belegen. Fördermöglichkeiten für die AktivRegion sind vor allem in der lokalen Umsetzung vor Ort zu finden. Für regionsweite Projekte liegen nach Einschätzung der Workshopteilnehmer ausreichend Konzeptentwürfe vor. In der Förderung sollte vor allem die Umsetzungslücke angesprochen werden.

3.5 Auswertung Kernthema 5: Ländlicher Tourismus und regionale Produkte

Wie stellen sich Zielerreichung und Finanzausstattung zum Zeitpunkt der Datenanalyse dar?

In Kernthema 5 „Ländlicher Tourismus und Regionale Produkte“ sollen die folgenden, strategischen Ziele umgesetzt werden:

- Ziel 23: Qualitätssteigerung der touristischen Infrastruktur
- Ziel 24: Stärkung des kooperativen Marketings
- Ziel 25: Entwicklung touristischer Modellprojekte
- Ziel 26: Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten

Im strategischen Ziel „Qualitätssteigerung der touristischen Infrastruktur“ konnten im Berichtszeitraum zwei Projekte umgesetzt werden.

[8] Vgl. Kapitel 3.5.

Projektname: Radreiseregion Dithmarschen (Kooperationsprojekt mit LAG Dithmarschen)

- Fördersumme: 2.393,13 €
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: Bewilligt, in Umsetzung

Projektname: Verpuststation – Errichtung eines multifunktionalen Rastplatzes für die Gemeinde Jübek

- Fördersumme: 38.861,76 €
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: Bewilligt, in Umsetzung

Tabelle 10: Zielerreichung Anzahl Verbesserungsmaßnahmen zur touristischen Infrastruktur

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	2
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2028	4
Relative Zielerreichung	50 %

Die Nachfrage nach Projektförderungen zur Qualitätssteigerung des Tourismus entsprach den Zwischenzielen der Integrierten Entwicklungsstrategie. Das Zwischenziel wurde erreicht, sodass kein Handlungsbedarf in der Anpassung der Zielsetzung besteht. Die Workshopteilnehmer würdigen hier insbesondere die gute regionale Vernetzung, die die Beteiligung an Projekten in Dithmarschen, aber auch die Einbindung der Gestaltungsrichtlinien des Welterbe Haithabu-Danewerk möglich macht. Die vergleichsweise geringe Fördernachfrage im Vergleich zu den Vorjahren wird mit der Weiterentwicklung touristischer Strukturen auf LTO Ebene erklärt.

Im strategischen Ziel „Stärkung des kooperativen Marketings“ konnte ein Projekt mit 137 Kooperationspartnern realisiert werden. Ihm ist eine besonders hohe Wirkung zuzuerkennen.

Projektname: Marketingauftakt für die Bewerbung des neuen LTO-Gebiets

- Kooperationsprojekt mit LAG Mitte des Nordens
- Fördersumme: 26.650,00 €
- Förderquote: 45 %
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung

Indikator ist die Anzahl an Kooperationspartnern.

Tabelle 11: Zielerreichung Stärkung des kooperativen Marketings

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Anzahl Kooperationspartner zum 30.06.2025	137
SOLL 2025	25
Relative Zielerreichung	548 %
SOLL 2028	50
Relative Zielerreichung	274 %

Die Zielsetzung der Unterstützung des kooperativen Marketings konnte mit der Gestaltung des Marketing-Auftakts für das neue LTO-Gebiet übererfüllt werden. Hintergrund ist die gute Vernetzung der LTO mit den

Leistungsträgern der Region, welche die Umsetzung des Marketingkonzepts mit zahlreichen Partnern ermöglicht. Eine Entwicklungsmöglichkeit für die Bewertung der Ansätze im kooperativen Marketing könnte der Abgleich künftiger Anträge mit den neuen Gestaltungsrichtlinien sein. Als Hindernis sehen die Workshopteilnehmer in diesem Bereich die Kommunikation zwischen der LTO und den Ämtern der AktivRegion. Die Projektentwickler sind noch nicht ausreichend über die touristischen Entwicklungen der Region informiert und sollten diese Information außerhalb der AktivRegion erhalten.

Im strategischen Ziel „Entwicklung touristischer Modellprojekte“ konnte ein Projekt umgesetzt werden:

Projektname: Barrierefreiheit für den Badesee Wanderup

- Fördersumme: 19.239,70 €
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: Beschlossen und eingereicht

Indikator ist die Anzahl beschlossener Vorhaben.

Tabelle 12: Zielerreichung touristische Modellprojekte

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	2
Relative Zielerreichung	50 %
SOLL 2028	4
Relative Zielerreichung	25 %

Die Zielerreichung zur Förderung von Modellprojekten konnte zu 50 % erfüllt werden. Im Evaluierungsworkshop wurde deutlich, dass die Selbsteinschätzung der Vorhaben als Modellprojekt ein Hindernis ist. Eine Zielanpassung soll durch die Verwendung des Ziels „Entwicklung touristischer Projekte“ erfolgen, insbesondere im Hinblick auf die Anforderung, die Kriterien für private Antragsteller zu erleichtern.

Im strategischen Ziel „Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten“ konnte ein Projekt realisiert werden:

Projektname: Vermarktung regionaler Produkte am Bildungshaus Treenelandschaft in Eggebek

- Fördersumme: 39.592,54 €
- Förderquote: 70 %
- Projektstatus: Beschlossen und eingereicht

Indikatoren zur Erreichung der Zielsetzung sind die Anzahl neuer Wertschöpfungsketten sowie die Summe der ausgelösten Investitionen in Euro.

Tabelle 13: Zielerreichung Anzahl Förderungen neuer Wertschöpfungsketten

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Ausgelöste Investitionen zum 30.06.2025	67.307,32 €
SOLL 2025	250.000,00 €
Relative Zielerreichung	27 %
SOLL 2028	500.000,00 €
Relative Zielerreichung	13 %

Tabelle 14: Zielerreichung Investitionen in neue Wertschöpfungsketten

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Wertschöpfungsketten zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	1
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2028	2
Relative Zielerreichung	50 %

Ein weiteres Projekt, die Förderung des „Hof Sinnvoll“ aus Erfde, wurde auf der Vorstandssitzung abgelehnt, da es die Mindestkriterien im Bewertungsteil A für das Kernthema 5 nicht erfüllte. Die Antragsteller beschlossen im Juli 2023, das Projekt nicht erneut einzureichen und es ohne Unterstützung der AktivRegion zu realisieren. Es wurde abermals deutlich, dass eine zielgerichtete Ausarbeitung der Antragsunterlagen für Privatpersonen eine Hürde darstellt. Die Förderung Regionaler Wertschöpfungsketten nahm in den Diskussionen des Evaluierungswokshops einen großen Raum ein. Es lagen zahlreiche Anfragen aus dem landwirtschaftlichen Bereich zur Förderung von Regiomaten vor, problematisch sind jedoch die geringe Förderquote sowie die Projektfinanzierung. Durch die Förderquote entstehen Finanzierungslücken und die lange Bewilligungsdauer macht die Zwischenfinanzierung der Projekte zur Hürde. Die Nicht-Förderfähigkeit von gebrauchten Gegenständen stellt bei der Förderung von Regiomaten ebenfalls ein Problem dar, da der Gebrauchtmarkt in diesem Bereich boomt und für die Landwirte zur Diversifizierung des Angebotes attraktiver erscheint. Notwendige Baugenehmigungsverfahren für die Standorte der Regiomaten verkomplizieren die Projektumsetzung zusätzlich. Die Kommunikation der Fördermöglichkeiten in dieser Zielgruppe kann ausgebaut werden, damit bessere Vorarbeiten zur Antragstellung vorliegen. Die Kenntnis des Förderprogramms ist teilweise nicht vorhanden, da vorrangig Bundesinitiativen über Interessensvertretungen wie den Bauernverband gespielt werden. Eine weitere Beobachtung der Workshopteilnehmer ist, dass Regiomaten und Direktvermarktungsinitiativen nur Potenzial haben, wenn diese touristisch angebunden sind. Alle Angaben beziehen sich auf die Vermarktung einzelner Betriebe, was auch die Anfragen beim Regionalmanagement bestätigen. Da ein Netzwerk bisher nicht ausreichend besteht, können i.d.R. keine Wertschöpfungsketten, sondern nur einzelne Initiativen der Direktvermarktung gefördert werden. Eine Anpassung der Zielsetzung auf den Wortlaut „Direktvermarktung“ sollte angestrebt werden.

Zusammenfassung: Die Auswertungen zum Kernthema 5 „Ländlicher Tourismus und Regionale Produkte“ zeigen Änderungsbedarfe auf. Zum Zeitpunkt der Zwischenevaluation stehen im Rahmen dieses Kernthemas noch Fördermittel in Höhe von 173.262,87 € zur Verfügung. Dank dieser verbleibenden Mittel ist eine Zielerreichung bis zum Jahr 2027 weiterhin realistisch. Das Ziel „Förderung touristischer Modellprojekte“ konnte nicht vollumfänglich erreicht werden, da die strategische Ausrichtung der Tourismusorganisationen überarbeitet wurde und die Neukonzeption viele Kapazitäten bei den Leistungsträgern gebunden hat.[9] Um den Mittelabfluss zu erleichtern, soll die Zielsetzung in „Förderung touristischer Projekte“ umbenannt werden. Die Zielsetzung soll vorerst erhalten bleiben. Sofern eine erhöhte Nachfrage aufkommt, soll über eine Mittelumschichtung aus dem wenig nachgefragten Kernthema 6 erfolgen. Das strategische Ziel „Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten“ sollte angepasst werden. Da in diesem strategischen Ziel die Förderung der AktivRegion nur nachrangig oder gar nicht in Anspruch genommen werden kann, soll die Deutung durch eine Umbenennung auf „Stärkung der Direktvermarktung“ erhalten bleiben. Die Erfolgskriterien sollen teilweise angepasst werden. Die Anzahl der geförderten Maßnahmen soll mit zwei Projekten weiterhin der Ausgangslage entsprechen, jedoch soll die Summe der ausgelösten Investitionen auf 250.000,00 € reduziert werden. Ursache ist das Ergebnis der Evaluierung, welches dem Kriterium vor allem ein Anfragepotential im Bereich von Regiomaten bescheinigt. Die Investitionssummen in diesem Bereich entsprechen 5.000,00–

[9] Vgl. Kapitel 5.4.1.

30.000,00 € pro Projekt. Der im Aktionsplan der Fördermittelstrategie erwähnte Arbeitskreis „Regionale Produkte“ sollte aufgegriffen und realisiert werden, um eine realitätsnahe Einschätzung des Förderbedarfs zu erhalten.

Welche Bedarfe und damit verbundenen Finanzausstattungen werden für die weitere Laufzeit erwartet?

Insgesamt entspricht die Mittelbindung den Erwartungen zur Halbzeit der Förderperiode, in drei strategischen Zielen konnten die Zwischenwerte vollumfänglich erreicht werden. Zur Stärkung der Direktvermarktung soll wie oben beschrieben die Zielsetzung regionaler Wertschöpfungsketten angepasst werden. Traditionell wurden in der vergangenen Förderperiode jedoch mehr touristische Projekte gefordert. Die verhaltene Nachfrage nach Fördermitteln wird mit der Entwicklung des Touristischen Entwicklungskonzeptes für das Grüne Binnenland begründet. Zwischen April 2023 und Anfang 2024 wurde ein neues Tourismus-entwicklungskonzept für die LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge/Grünes Binnenland erarbeitet. Alle sieben Ämter sind Teil der Gebietskulisse. Es wird davon ausgegangen, dass nach den Auftaktveranstaltungen zum neuen Konzept die touristische Nachfrage anzieht. Auch die touristische Organisation des Amtes Eider unter dem Titel „Echt Eider“ wird derzeit neu ausgerichtet. Im Amt Eider ist die touristische Infrastruktur mit Rad- und Wanderwegen in den vergangenen Jahren gut vorangebracht worden, es fehlt an Marketingaktivitäten und einer personellen Ausstattung. Daher wird für 2026 eine höhere Nachfrage in Umsetzungsmaßnahmen erwartet als in der Konzeptionierung touristischer Modellprojekte, was für die vorgeschlagene Anpassung des strategischen Ziels und eine Verallgemeinerung des Bewertungsindikators spricht. Der Tourismusbereich bleibt als Querschnittsthema mit ganz unterschiedlichen Anspruchsgruppen jedoch auch von Privatinvestitionen abhängig. Öffentlich getragene Tourismusorganisationen können nur vermarkten, was an Bestand vorhanden ist. Dies wurde auch in der Resonanz von fehlenden Anträgen nach Projektaufrufen sichtbar. Bis zum Ende der Förderperiode wird vor allem im privatwirtschaftlichen Bereich sogar noch mit weiteren Investitionshemmungen gerechnet, da aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen auch die strategische Planung und Budgetverteilung der Touristiker beeinflussen. Zudem ist die derzeitige Förderquote für private Träger nicht attraktiv genug, um touristische Großvorhaben anzuziehen. Diesem Punkt wurde mit der Strategieerstellung für die Förderperiode 2023-2027 bereits entgegengewirkt, indem die Förderquote für private Träger angehoben wurde. Zu Ende 2026 soll evaluiert werden, ob aus diesem Bereich Fördermittel in das Zukunftsthema Daseinsvorsorge & Lebenqualität umgeschichtet werden sollen.

3.6 Auswertung Kernthema 6: Zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort

Wie stellen sich Zielerreichung und Finanzausstattung zum Zeitpunkt der Datenanalyse dar?

In Kernthema 6 konnte bislang ein Projekt gefördert werden, es lagen keine weiteren, bewilligungsreifen Anträge vor. Viele Antragsteller haben mit den erheblichen Projektlaufzeiten sowie mit der Vorfinanzierung der Projekte zu kämpfen, wie auch im Evaluierungsbericht deutlich wurde. Die Umsetzung des Kernthemas wird auch hier von der Struktur der AktivRegion und den vorherrschenden Stadt-Umland-Beziehungen geprägt. Die Förderquoten und das Prinzip der Erstattungsförderung sind für kleine und mittelständische Unternehmen eine große Umsetzungshürde.

Im Kernthema 6 sollen die folgenden strategischen Ziele umgesetzt werden:

- Ziel 27: Verbesserung des Gründungs- und Ansiedlungsklimas
- Ziel 28: Entwicklung neuer Geschäftsmodelle & -bereiche
- Ziel 29: Entwicklungen von Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel

Im Ziel 27 konnten keine Projekte beschlossen werden. Die Vorstandsmitglieder sehen die Bearbeitung dieses Ziels vor allem im Tätigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammern sowie der Wirtschaftsförderungs-gesellschaften und weniger im Wirkungsbereich der AktivRegionen. Indikator wäre die Anzahl geförderter Maßnahmen, zu 2027 sollten 6 Maßnahmen gefördert werden. Der Aufwand des Förderprogramms für

Privatunternehmen und Gründende ist zu hoch. Die Vorlage einer Machbarkeitsstudie bzw. Konkurrenzanalyse stellt die Antragstellenden vor große Herausforderungen. Gründungsvorhaben können nur einen geringen Nutzen für die Gemeinschaft haben und somit schwieriger auf die Mindestpunktzahl für eine Förderung kommen. Weiterhin ist bei Gewinnerzielungsabsichten eine externe Wirtschaftlichkeitsbetrachtung notwendig, die im Vorfeld Kosten verursacht. Eine Zwischenfinanzierung der Projekte gestaltet sich ebenfalls als problematisch. Das Regionalmanagement schlägt vor, die Zielsetzung zum Gründungsklima zunächst zu halbieren und nicht zu streichen, um Gründenden weiterhin die Möglichkeit einer Förderung über den Gründungsfonds der Wirtschaftsförderungsgesellschaften hinaus anzubieten. Die Budgets der Gründungsfonds sind oft sehr gering und im Wettbewerbscharakter aufgebaut.

Das strategische Ziel „Entwicklung neuer Geschäftsmodelle & Bereiche“ konnte im Berichtszeitraum noch nicht umgesetzt werden. Es lagen zahlreiche Anfragen zur Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe vor, welche aber aufgrund der Zwischenfinanzierung, wirtschaftlicher Tätigkeiten oder der De-minimis-Regelung nicht realisiert werden konnten. Das Regionalmanagement sieht hier dennoch Potential für die Projektentwicklung, da gemeinsame Beratungsangebote mit der Landwirtschaftskammer fehlende Fördermöglichkeiten in diesem Bereich aufzeigten.

Im Ziel „Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel“ konnte im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit den umliegenden AktivRegionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein Projekt umgesetzt werden.

Projektname: Transformationsmanagement für KMU – Aufbau digitaler Kompetenz zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften

- Kooperationsprojekt mit LAG Mittelholstein, LAG Eckernförder Bucht, LAG Schlei-Ostsee, LAG Eider- und Kanalregion Rendsburg
- Fördersumme: 12.012,00 €
- Förderquote: Bevölkerungsschlüssel
- Projektstatus: Zuwendungsbescheid erhalten, in Umsetzung.

Indikator für die Bewertung der Zielerreichung ist die Anzahl geförderter Maßnahmen:

Tabelle 15: Zielerreichung Geförderte Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel

Kriterium der Zielerreichung	Werte
Projektsumme zum 30.06.2025	1
SOLL 2025	1
Relative Zielerreichung	100 %
SOLL 2028	3
Relative Zielerreichung	33 %

Das geringe Anfragevolumen kann mit dem Ansatz der nachrangigen Förderung erklärt werden. Die Aktualität des Themas führt zu zahlreichen Netzwerkveranstaltungen, wo Bundesförderprogramme wie das Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle (BMEL) vorrangig behandelt werden. Sie versprechen kürzere Bearbeitungszeiten und höhere Förderquoten. Um die Möglichkeiten der AktivRegion dennoch zu kommunizieren, soll eine zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, welche die Gewerbevereine addressiert. Der Arbeitsmarkt bleibt für die AktivRegion weiterhin schwer adressierbar, da die Stadt-Umland-Beziehungen Themen wie Gründung oder Arbeitskräftesicherung an Zentralorte verlagern. Die bisherige Nachfrage beschränkt sich auf die Zielgruppe der landwirtschaftlich tätigen Betriebe in der Region. Eine Entwicklungsmöglichkeit kann die Intensivierung des Netzwerkes mit den Bauernverbänden und der Landwirtschaftskammer sein.

Zusammenfassung: Auf Basis der Auswertungen zum Kernthema 6 „Regionale Wertschöpfung“ ergeben sich Änderungsbedarfe, wobei zum Zeitpunkt der Zwischenevaluation noch ein Budget von 173.262,87 € für die Projektförderung zur Verfügung steht und das Erreichen der strategischen Ziele bis 2027 weiterhin als möglich erscheint. Die Analyse der Daten hat gezeigt, dass aktuell nur wenig Bedarf an der Förderung des Gründungs- und Ansiedlungsklimas besteht. Die ausgeprägten Stadt-Umland-Beziehungen tragen dazu bei. Gründungszentren sind vor allem in den Kreisstädten und teilweise in ländlichen Zentralorten zu finden. Gleichzeitig aber besteht bei vielen Akteuren der Wunsch, das Thema verstärkt in den Fokus der AktivRegion zu rücken. In diesem Sinne empfiehlt sich eine Reduzierung und Vereinfachung der Zielwerte zur „Steigerung des Gründungs- und Ansiedlungsklimas“. Das Regionalmanagement empfiehlt eine Reduzierung der Zielwerte von sechs auf zwei Maßnahmen. Hiermit würde das Zwischenziel zur Halbzeitevaluierung als Förderperiodenziel übernommen werden. Um die Fördermöglichkeiten und die Anforderungen an Projektanträge zielgerichtet zu kommunizieren, sollte die Öffentlichkeitsarbeit auf KMU ausgerichtet werden. Hier können bestehende Netzwerke wie Gewerbevereine die Verbreitung der Informationen unterstützen.

Die Erfolgskriterien im strategischen Ziel „Neue Geschäftsmodelle und Geschäftsbereiche“ sollten ebenfalls angepasst werden. Die quantitativen Indikatoren „Ein Arbeitsplatz bis 2025“ und „100.000,00 € ausgelöste Investitionen bis 2025“ konnten bisher nicht erreicht werden. Es empfiehlt sich, die Zielsetzung bis 2027 zu halbieren und die Zielwerte zur Zwischenevaluierung auch zur Abschlussevaluierung im Jahr 2027 zu übernehmen. Hindernis in der Projektentwicklung ist die lange Bearbeitungsdauer der Anträge. Wirtschaftlich tätige Unternehmen benötigen mehr Flexibilität zur Umsetzung ihrer Maßnahmen. Die Erstattungsförderung und die fehlenden Möglichkeiten eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns stehen diesem entgegen. Im strategischen Ziel „Entwicklung Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel“ konnten zur Halbzeit-evaluierung die Zielwerte erfüllt werden. Es ergibt sich kein Anpassungsbedarf.

Welche Bedarfe und damit verbundenen Finanzausstattungen werden für die weitere Laufzeit erwartet?

Der Zugang zu diesem Kernthema ist generell schwierig, da Projekte oftmals nicht die vorgegebenen Kriterien des Projektbewertungsbogens erfüllen können oder bewegliche Gegenstände gefördert werden sollen. Trotz erfolgten Projektaufrufen und Projektberatungen sind keine Neuprojekte zustande gekommen. Dieses Kernthema spricht zudem vor allem private Träger an, was z.B. bei Anfragen zur Förderung von Coworking Spaces sichtbar wurde. Die derzeitige Förderquote für private Träger in Höhe von 45% der Nettokosten (inkl. öffentliche Kofinanzierung) ist jedoch nicht attraktiv genug, um privatwirtschaftliche Vorhaben anzuziehen. Da sich die grundlegenden Förderbedingungen wie das System der Erstattungsförderung oder auch der Nachweis von Wirtschaftlichkeits- und Konkurrenzbetrachtungen durch die Förderrichtlinie ergeben, können die Hürden für die Privatwirtschaft nicht von der LAG allein gelöst werden. Wenn die Investitionstätigkeiten privater Antragsteller angeschoben werden sollen, ist die Änderung der LEADER-Richtlinie eine damit einhergehende Voraussetzung. Bezugnehmend auf die Budgetierung kann auch hier versucht werden, touristische Projekte zu stärken und zunächst von Kernthema 6 auf Kernthema 5 umzuschichten. Sofern das notwendige Anfragevolumen nicht vorliegt, kann eine Mittelumschichtung auf andere Kernthemen in Betracht gezogen werden.

4 Gesamtdarstellung der IES-Änderungen

Die nachfolgende Tabelle legt die in der Datenanalyse ermittelten Werte der Zielerreichung der IES-Kernthemen anhand der qualitativen und quantitativen Indikatoren der strategischen Ziele dar. Hierzu werden zunächst die Zielwerte je strategischem Ziel zu den Stichtagen der Evaluierungen dargestellt. Neben dieser Angabe wird der Zielwert der Gesamt-IES zum Stichtag 30.09.2026 mit der Bezeichnung „IST 2025“ notiert, um einen direkten Vergleich der Daten zu ermöglichen.

Wie im Evaluierungsbericht dargestellt wurde, weisen die kernthemenübergreifenden Ziele der IES eine insgesamt angemessene, teils auch über den Erwartungen liegenden Zielerreichungsgrad auf. Sie sollen daher

nicht Gegenstand der Strategieänderung sein. Durch ihre Berücksichtigung in den Projektbewertungskriterien ist bis zum Ende der Förderperiode gewährleistet, dass geförderte Projekte auch weiterhin auf diese Ziele einzahlen. Der Antrag beinhaltet die nachfolgenden kernthemenspezifischen Änderungen:

	Zukunftsthema: Daseinsvorsorge & Lebensqualität	**SOLL 2024**	**SOLL 2027**	**IST 2025**	**Änderung 2026**
Kernthema 1: Lebendige Orte gestalten					
8	**Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Treffpunkte sowie Freizeitangebote** Anzahl neuer oder gesicherter Angebote und Funktionen	3	5	3	keine
9	**Entwicklung modellhafter Versorgungsfunktionen** Anzahl Modellprojekte	2	4	1	keine
~~10~~	~~**Investitionen in Ortskernen auslösen**~~ ~~Ausgelöste Investitionen in Ortskernen in €~~	~~500.000,00~~	~~1.000.000,00~~	~~0~~	Ziel streichen
11	**Interkommunale Abstimmung von Funktionen** Anzahl interkommunal wirksamer Funktionen	3	~~5~~ 1	0	Abstufung, Wenige Restmittel
Kernthema 2: Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten					
12	**Stärkung von Ehrenamt, Gemeinschaft und demokratischer Teilhabe** Anzahl Maßnahmen zur Förderung von Ehrenamt, Demokratie und Mitbestimmung	3	5	7	keine
13	**Schaffen von Arbeitsplätzen mit Ehrenamts- oder Bildungsbezug** Anzahl geschaffener Arbeitsplätze	1	2	5	keine
14	**Sicherung und Schaffung von vernetzten Bildungsangeboten** Anzahl neuer Bildungsangebote	1	2	4	keine
	Zukunftsthema Klimaschutz & Klimawandelanpassung	**SOLL 2024**	**SOLL 2027**	**IST 2025**	
Kernthema 3 Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur					
15	**Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung** Anzahl Sensibilisierungs- & Qualifizierungsmaß-nahmen zu den Themen Klima, Umwelt und Natur	2	4	1	keine
16	**Auf- & Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen** Anzahl Kooperationsmaßnahmen	1	2	0	keine

17	~~**Erhalt der Biodiversität**~~ ~~Anzahl Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität~~	~~2~~	~~4~~	~~0~~	streichen
18	~~**Kompetenzstärkung im Klima-, Umwelt- und Naturschutz**~~ ~~Erreichte Teilnehmer~~ **Umsetzung von Klima, Umwelt – und Naturschutzkonzepten**	~~50~~	~~500~~ **3**	~~0~~ **0**	Neues Ziel, neuer Indikator
Kernthema 4 Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge: klimaneutral und resilient					
19	**Reduktion von CO_2-Emissionen** ~~Eingesparte Menge CO_2 bzw. CO_2-Äquivalente in t~~ **Anzahl an Maßnahmen**	~~10~~	~~20~~ **3**	~~0~~ **0**	Wechsel Indikator
20	**Unterstützung der regionalen Wärmewende** Ausgelöste umwelt-/klimabezogene Investitionen in €	200.000,00	~~400.000,00~~ **200.000,00**	110.670,00	Übernahme Zwischen-ziel
21	**Förderung der regionalen Mobilitätswende** Geschaffene klimafreundliche und vernetzte Mobilitätsangebote	2	4	2	keine
22	**Steigerung der Energieautarkie durch erneuerbare Energien** Anzahl Maßnahmen zur Steigerung der Energie-autarkie	2	4	2	keine
Zukunftsthema: Regionale Wertschöpfung		**SOLL 2024**	**SOLL 2027**	**IST 2025**	
Kernthema 5: Ländlicher Tourismus & regionale Produkte					
23	**Qualitätssteigerung der touristischen Infrastruktur** Verbesserte touristische Infrastrukturen	2	4	2	keine
24	**Stärkung des kooperativen Marketings** Anzahl Kooperationspartner	25	50	137	keine
25	**Entwicklung touristischer ~~Modell~~Projekte** Anzahl Modellvorhaben	2	4	1	Umbenennung
26	**Stärkung der Direktvermarktung ~~regionaler Wertschöpfungsketten~~** Geschaffene oder weiterentwickelte regionale Wertschöpfungsketten Ausgelöste Investitionen in €	1 250.000,00	2 ~~500.000,00~~ **250.000,00**	1 67.307,32	Umbenennung und Übernahme Zwischen-ziel
Kernthema 6: Zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort Eider-Treene-Sorge					

27	**Verbesserung des Gründungs- und Ansiedlungsklimas** Anzahl Maßnahmen zur Stärkung des Standort-marketings	2	~~6~~ **2**	0	Übernahme Zwischen-ziel
28	**Entwicklung neuer Geschäftsmodelle & -bereiche** Anzahl geschaffener Arbeitsplätze Ausgelöste Investitionen in €	1 100.000,00	~~2~~ ~~200.000,00~~ **1** **100.000,00**	0 0	Übernahme Zwischen-ziel
29	**Entwicklungen von Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel** Anzahl Maßnahmen zur Bewältigung des Arbeitskräftemangels	1	3	1	**keine**

Die kernthemenspezifischen Zieländerungen werden entsprechend den Vorgaben der LEADER-Richtlinie auf den Bewertungsbogen der LAG übertragen, so dass sich ein ebenfalls aktualisierter Bewertungsbogen für die LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge ergibt. Die Änderungen sind ebenfalls in roten und grünen Markierungen dargestellt.

ÄNDERUNG Projektbewertungsbogen LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.			
Projekttitel			
Antragsteller/in			
Antragsdatum			
Art der Trägerschaft			
Gesamtkosten (brutto)			
Förderfähige Gesamtkosten			
Beantragte Förderquote			
Zusatzförderung je + 10 %	☐ Basisdienstleistung ☐ umwelt-/ klimabezogene Investition		
Beantragte Fördersumme			
Spezifische Angaben zu Kooperationsprojekten			
Koordinierende LAG			
Beteiligte LAG/n:			
Pflichtkriterien für einen positiven Projektbeschluss		**Ja**	**Nein**
Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.			
Die Tragfähigkeit der Folgekosten ist nachvollziehbar dargestellt.			
Die Projektunterlagen sind vollständig.			
Bei Personalstellen: Eine Zeit- und Aufgabenplanung liegt vor.			
Die Projektumsetzung erfolgt partizipativ und nicht diskriminierend.			

Das Projekt unterstützt regionale Entwicklung und läuft bestehenden regionalen Entwicklungsprozessen nicht zuwider.			
Zusätzliche Pflichtkriterien von Kooperationsprojekten mit weiteren AktivRegionen		**Ja**	**Nein**
Die Kooperationsvereinbarung/en der LAG/n liegt vor.			
Die Finanzierung basiert auf einem nachvollziehbaren Schlüssel.			
Alle Partner:innen beteiligen sich finanziell und setzen eine regionale Teilmaßnahme um.			
Zuordnung zu einem Kernthema			**Zutreffend**
Daseinsvorsorge & Lebensqualität	Lebendige Orte für alle gestalten		
	Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten in der ETS		
Klimaschutz & Klimawandelanpassung	Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur		
	Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient		
Regionale Wertschöpfung	Ländlicher Tourismus & regionale Produkte		
	Zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort Eider-Treene-Sorge		

Projektbewertung Teil A

Kernthemenspezifische Bewertungskriterien
Für die Zuordnung zu einem Kernthema beträgt die Mindestpunktzahl 3 Punkte.
Es wird ausschließlich die Punktzahl für das zugeordnete Kernthema berücksichtigt.

Kernthema	Bewertungsmaßstab	Erläuterung	Punktzahl Vorprüfung	Punktzahl Vorstand
Lebendige Orte gestalten Ziele Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Treffpunkte & Freizeitangebote Entwicklung modellhafter Versorgungsfunktionen ~~Investitionen in Ortskernen auslösen~~ Interkommunale Abstimmung von Funktionen	Mögliche Punkte 0-7 Punkte Geringe Bedeutung: 1-2 Mittlere Bedeutung: 3-4 Hohe Bedeutung: 5-7 Maß Bedeutung für ein Ziel Wirkung in mehreren Zielen Gesamtbedeutung für Kernthema Bedeutung für Standort (z. B. einziges Angebot)			
Gesamtbewertung Kernthema *Min. 3 Punkte* *Max. 7 Punkte*				
Stärkung von Ehrenamt & Bildungsangeboten Ziele Stärkung von Ehrenamt, Gemeinschaft & demokratischer Teilhabe Schaffen von Arbeitsplätzen mit Ehrenamts- oder Bildungsbezug Sicherung und Schaffung von vernetzten Bildungsangeboten	Mögliche Punkte 0-7 Punkte Geringe Bedeutung: 1-2 Mittlere Bedeutung: 3-4 Hohe Bedeutung: 5-7 Maß Bedeutung für ein Ziel Wirkung in mehreren Zielen Gesamtbedeutung für Kernthema Bedeutung für Standort (z. B. einziges Angebot)			
Gesamtbewertung Kernthema *Min. 3 Punkte* *Max. 7 Punkte*				

Kernthema	Bewertungsmaßstab	Erläuterung	Punktzahl Vorprüfung	Punktzahl Vorstand
Qualifizierung und Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur Ziele Sensibilisierung für Klimaschutz & Klimawandelanpassung Auf- und Ausbau regionaler Netzwerkstrukturen ~~Erhalt der Biodiversität~~ ~~Kompetenzstärkung im Klima-, Umwelt und Naturschutz~~ Umsetzung von Klima, Umwelt- und Naturschutzkonzepten	Mögliche Punkte 0-7 Punkte Geringe Bedeutung: 1-2 Mittlere Bedeutung: 3-4 Hohe Bedeutung: 5-7 Maß Bedeutung für ein Ziel Wirkung in mehreren Zielen Gesamtbedeutung für Kernthema Bedeutung für Standort (z. B. einziges Angebot)			
Gesamtbewertung Kernthema *Min. 3 Punkte* *Max. 7 Punkte*				
Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient Ziele Reduktion von CO2-Emissionen Unterstützung der regionalen Wärmewende Förderung der regionalen Mobilitätswende Steigerung der Energieautarkie durch erneuerbare Energien	Mögliche Punkte 0-7 Punkte Geringe Bedeutung: 1-2 Mittlere Bedeutung: 3-4 Hohe Bedeutung: 5-7 Maß Bedeutung für ein Ziel Wirkung in mehreren Zielen Gesamtbedeutung für Kernthema Bedeutung für Standort (z. B. einziges Angebot)			
Gesamtbewertung Kernthema *Min. 3 Punkte* *Max. 7 Punkte*				

Kernthema	Bewertungsmaßstab	Erläuterung	Punktzahl Vorprüfung	Punktzahl Vorstand
Ländlicher Tourismus & regionale Produkte Ziele Qualitätssteigerung der touristischen Infrastruktur Entwicklung touristischer ~~Modell~~ Projekte Stärkung des kooperativen Marketings Stärkung der Direktvermarktung ~~regionaler Wertschöpfungsketten~~	Mögliche Punkte 0-7 Punkte Geringe Bedeutung: 1-2 Mittlere Bedeutung: 3-4 Hohe Bedeutung: 5-7 Maß Bedeutung für ein Ziel Wirkung in mehreren Zielen Gesamtbedeutung für Kernthema Bedeutung für Standort (z. B. einziges Angebot)			
Gesamtbewertung Kernthema *Min. 3 Punkte* *Max. 7 Punkte*				
Zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort Ziele Verbesserung des Gründungs- und Ansiedlungsklimas Entwicklung neuer Geschäftsmodelle- und Bereiche Entwicklung Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel	Mögliche Punkte 0-7 Punkte Geringe Bedeutung: 1-2 Mittlere Bedeutung: 3-4 Hohe Bedeutung: 5-7 Maß Bedeutung für ein Ziel Wirkung in mehreren Zielen Gesamtbedeutung für Kernthema Bedeutung für Standort (z. B. einziges Angebot)			
Gesamtbewertung Kernthema *Min. 3 Punkte* *Max. 7 Punkte*				

Projektbewertung Teil B			
Übergreifende, den LEADER-Ansatz unterstützende Bewertungskriterien	**Erläuterung**	**Punktzahl Vorprüfung**	**Punktzahl Vorstand**
Raumwirkung *interkommunale Wirkung = 1 Punkt* *Wirkung in der gesamten AktivRegion = 2 Punkte* *überregionale Wirkung = 3 Punkte* ***Max. 3 Punkte***			
Modellhaftigkeit *Projekt modellhaft für Teilregion = 3 Punkte* *Projekt modellhaft für gesamte Region = 5 Punkte* ***Max. 5 Punkte***			
Anzahl geschaffener Arbeitsplätze im ländlichen Raum *geringfügige Beschäftigung = 1 Punkt* *Teilzeitbeschäftigung = 2 Punkte* *VZÄ = 3 Punkte* ***Max. 3 Punkte***			
Beteiligung und Bürgerengagement *Projekt aus Bürgerengagement entstanden: 1 Punkt* *aktive Beteiligung bei der Planung: 1 Punkt* *aktive Beteiligung bei der Umsetzung: 1 Punkt* ***Max. 3 Punkte***			
Kooperative Wirkung *gemeinsamer Projektnutzen, der klar beschrieben ist* *2 Partner:innen = 1 Punkt,* *3-4 Partner:innen = 2 Punkte* *mehr als 4 Partner:innen = 3 Punkte* *angemessene finanzielle Beteiligung: + 2 Punkte* ***Max. 5 Punkte***			
Integrative Wirkung *Projekt wirkt auch in weiteren Kernthemen* *Für jedes weitere Kernthema + 1 Punkt* ***Max. 3 Punkte***			
~~**Nichtdiskriminierung & Gleichstellung**~~ ~~*Projekt fördert konstruktiven Umgang mit dem Thema*~~ ~~*Projektantrag betrachtet Thema: 1 Punkt*~~ ~~*Projekt enthält Maßnahmen zur Verbesserung: 2 Punkte*~~ ~~*Projekt leistet maßgeblichen Beitrag: 3 Punkte*~~ ~~***Max. 3 Punkte***~~ **Soziale Wirkung** *Projekt fördert Integration benachteiligter Gruppen: 1 Punkt* *Projekt fördert gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Inklusion): 1 Punkt* *Projekt schafft Mehrgenerationenangebote: 1 Punkt* *Projekt fördert Barrierefreiheit über das gesetzliche Maß hinaus: 1 Punkt*			

Projekt fördert öffentliche und niedrigschwellige Zugänglichkeit (kleiner Personenkreis, öffentlicher Zugang für alle, geringe Beschränkungen) ***Max. 5 Punkte*** ~~**Gestaltung des demografischen Wandels**~~ ~~*Projekt fördert konstruktiven Umgang mit dem Thema*~~ ~~*Projektantrag betrachtet Thema: 1 Punkt*~~ ~~*Projekt enthält Maßnahmen zur Verbesserung: 2 Punkte*~~ ~~*Projekt leistet maßgeblichen Beitrag: 3 Punkte*~~ ~~***Max. 3 Punkte***~~			
Zwischensumme *Max. 27 ~~28~~ Punkte*			
Gesamtpunktzahl *Min. 11 Punkte* *(Leuchtturmprojekt: ab 21 Punkte)* *Max. ~~35~~ 34 Punkte*			

Projektbewertung Teil C			
Bewertungskriterien für AktivRegionen (LAGn) übergreifende Kooperationsprojekte Inkl. transnational	**Erläuterung**	**Punktzahl Vorprüfung**	**Punktzahl Vorstand**
Beteiligte LAGn *Zwei beteiligte LAGn = 1 Punkt* *3-4 beteilige LAGn = 2 Punkte* *Mehr als 4 beteiligte LAGn = 3 Punkte*			
Mehrwert durch kooperative Maßnahme *1 Mehrwert = 1 Punkt* *2 Mehrwerte = 2 Punkte* *Min. 3 Mehrwerte = 3 Punkte* ***Mögliche Mehrwerte:*** *Kostenersparnis* *Synergien bei der Ressourcennutzung* *Wissenstransfer & Netzwerkaufbau* *Imagezuwachs*			
Gesamtpunktzahl *Min. 3 Punkte* *Max. 6 Punkte*			

Die Änderungen der Mittelausstattung fokussieren sich auf die Umschichtung der freien Mittel im Budget des Regionalmanagements in Höhe von 118.958,01 €. Um einen bedarfsgerechten Abruf zu ermöglichen, sollten diese Mittel in das freie Budget der AktivRegion umgeschichtet werden. Der Vorgang wurde auf der Mitgliederversammlung am 09.12.2025 beschlossen und beim LLnL eingereicht.

Nach Rückmeldung des MLLEV im Febraur 2026 war eine Erhöhung des freien Budgets über die Summe von 500.000,00 € nicht möglich. Die freien Mittel aus dem Budget des Regionalmanagements sind kernthemen-

spezifisch zuzuweisen. Aus den Vorbehaltsbeschlüssen der Vorstandssitzungen vom 09.12.2025 und 24.03.2026 ergab sich ein zusätzlicher Mittelbedarf in Kernthema 1 in Höhe von 14.891,00 €, in Kernthema 2 in Höhe von 104.067,01 € und Kernthema 3 in Höhe von 28.759,27 €. Um die Förderanträge rechtsgültig zu beschließen und dem hohen Bedarf an Förderungen im Förderschwerpunkt Daseinsvorsorge und Lebensqualität nachkommen zu können, wurde das freie Budget des Regionalmanagements in Höhe von 118.958,01€ per Umlaufbeschluss entsprechend dieser Bedarfe aufgeteilt. Die Mitgliederversammlung beschloss weiterhin eine Umschichtung von Mitteln des Kernthema 4 in Kernthema 3 in Höhe von 28.759,27 €.

Förderschwerpunkt	Budget 2025	Budget 2026	Anteile Gesamt-budget 2025	Neuanteile 2026
Daseinsvorsorge & Lebensqualität	962.500,00 €	1.081.815,71 €	38,50 %	43,27 %
KT 1 Lebendige Orte gestalten	336.400,00 €	351.291,00 €	13,50 %	14,05 %
KT 2 Stärkung von Ehrenamt & Bildung	626.100,00 €	730.167,01€	25,00 %	29,21 %
Klimaschutz & Klimawandelanpassung	500.000,00 €	500.000,00 €	20,00 %	20,00 %
KT 3 Qualifizierung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt & Natur	200.000,00 €	228.759,27 €	8,00 %	9,15 %
KT 4 Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge – klimaneutral & resilient	300.000,00 €	271.240,73 €	12,00 %	10,85 %
Regionale Wertschöpfung	462.500,00 €	462.500,00 €	18,50 %	18,50 %
KT 5 Ländlicher Tourismus & regionale Produkte	300.000,00 €	300.000,00 €	12,00 %	12,00 %
KT 6 Zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort Eider-Treene-Sorge	162.500,00 €	162.500,00 €	6,5 %	6,5 %
Freies Budget	0,00 €	**0,00 €**	0,00 %	**0 %**
Regionalmanagement & Sensibilisierung	575.000,00 €	**429.049,76 €**	20,00 %	**17,16 %**
Gesamt	2.500.000,00 €	2.500.000,00 €	100,00 %	100,00 %

5 Quellenverzeichnis

- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2023): Integrierte Entwicklungsstrategie, Online-Zugriff: https://www.aktivregion-ets.de/fileadmin/download_ets/IES-Erstellung/2023_02_23_IES_AktivRegion_Eider-Treene-Sorge_2023-2027.pdf
- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2025): Evaluierungsbericht. Online Zugriff: https://www.aktivregion-ets.de/fileadmin/download_ets/Evaluierung/Bericht_Zwischenevaluierung_23-27_LAG_ETS.pdf

- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2023): Durchführungsbericht 2023-2024 der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. vom 31.12.2023
- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2024): Durchführungsbericht 2023-2024 der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. vom 31.12.2024
- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2026): Durchführungsbericht 2025 der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. vom 31.01.2026
- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2025): Protokoll zur 20. Mitgliederversammlung inkl. Anhänge, Online-Zugriff: https://www.aktivregion-ets.de/fileadmin/download_ets/Mitgliederversammlungen/Protokoll_20.MV_ETS.pdf
- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2025): Protokoll zur 21. Mitgliederversammlung inkl. Anhänge, Online-Zugriff: https://www.aktivregion-ets.de/fileadmin/download_ets/Mitgliederversammlungen/25_12_09_Protokoll_21MV.pdf
- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2025): Protokoll zur 68. Vorstandssitzung inkl. Anhänge, Online-Zugriff: https://www.aktivregion-ets.de/fileadmin/download_ets/Vorstandssitzungen/25_12_09_Protokoll_68VS.pdf
- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2026): Protokoll der 69.Vorstandssitzung, Online-Zugriff: https://www.aktivregion-ets.de/fileadmin/download_ets/Vorstandssitzungen/26_03_24_Protokoll_69VS_ETS.pdf
- AktivRegion Eider-Treene-Sorge (2026): Protokoll des Umlaufbeschlusses zur 3.Mittelumschichtung, Online-Zugriff: https://www.aktivregion-ets.de/fileadmin/download_ets/Mitgliederversammlungen/Protokoll_3_Mittelumschichtung_LAG_ETS.pdf